

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

3 (4.1.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 3.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 4. Januar

Einrückungsgebühr per viergehaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittert man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Der Uebergang in das neue Jahr ist an vielen Orten minder vergnügt als sonst begangen worden. Der Rückblick in das Jahr 1901 war ebenso wenig, wie es der Ausblick in das Jahr 1902 ist, geeignet, den herrschenden politischen Pessimismus in Optimismus zu verwandeln. Die wirtschaftliche Situation, in der wir das Jahr 1902 begrüßt haben, ist eine unverkennbar sehr ungünstige, und die politische Situation steht ebenfalls im Zeichen einer außerordentlich starken Spannung und Ungewißheit. Im Reichstage, der am 8. Januar seine Beratungen wieder aufnimmt, stehen uns heftige Kämpfe bevor, welche die Entscheidung in dem Krieg um den Zolltarif bringen sollen.

Die üblichen politischen Kundgebungen, mit denen hier und da die Neujahrsfeier verbunden zu werden pflegt, haben diesmal keine eigentlichen Ueberraschungen gebracht. Ueber die Ansprache Kaiser Wilhelms an die kommandirenden Generale ist, da diese Empfangsfeierlichkeit auch diesmal, wie stets, unter dem strengen Ausschluß der Öffentlichkeit erfolgt ist, nichts Genaueres bekannt geworden. Mit gewissen schmerzlichen Gefühlen werden die Herren Polen in Galizien von den zwischen den Herrschern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ausgewechselten Glückwünschen vernommen haben, denn die Polen werden hierbei auf's Neue daran erinnert worden sein, wie aussichtslos ihre Bemühungen sind, durch ihre antideutsche Agitation das diplomatische Verhältnis zwischen den beiden verbündeten Staaten zu trüben. Auch bei der neuerdings erfolgten Eröffnung des galizischen Landtags haben es die Polen sich nicht nehmen lassen, ihre Nase in die internen Verhältnisse Deutschlands hineinzustechen, indem sie in einer „Deklaration“ ihrer „Entrüstung“ über die Vorgänge in Breschen Ausdruck zu geben sich bemühten. Die Kundgebung ist mit erfreulicher Promptheit in einer preussisch-offiziösen Erklärung der „Nordb. Allg. Ztg.“ als eine „unbefugte und ungehörige ausländische Ein-

mischung in innerdeutsche Verhältnisse“ zurückgewiesen worden.

Die österreichische Regierung hat in der That ganz andere Sorgen, als den komischen Entrüstungsdeklarationen der sonderbaren galizischen Schwärmer ein offenes Ohr zu leihen. Der ungarische Ministerpräsident v. Szell hat in seiner Ansprache beim Neujahrsempfang der liberalen Parteihäupter in offener und rückhaltloser Weise ausgesprochen, wie die Dinge in Oesterreich stehen. Er wies darauf hin, wie durch die parlamentarischen Wirren in Oesterreich das Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn erschüttert werde, und er rief den haberdenden Nationalitäten in Oesterreich das warnende Wort zu, daß die zwölfte Stunde geschlagen habe!

Politisch bedeutsam ist auch der aus Anlaß des Jahreswechsels erfolgte Telegrammwechsel zwischen dem Zaren von Rußland und dem Präsidenten Loubet. Die Bedeutung liegt hier allerdings weniger auf internationalem, als auf innerpolitischem Gebiet. Daß der Zar Frankreich von Neuem als das befreundete und verbündete Land bezeichnet hat, kann uns weiter nicht interessieren, denn es wird hiermit ja nur wiederholt, was oft genug betont worden ist. Aber für das mit mancherlei Schwierigkeiten kämpfende Kabinet Waldeck-Rousseau bedeutet diese Kundgebung immerhin eine gewisse Unterstützung, wenn auch die Flitterwochen der Bündnißbegeisterung in Frankreich schon längst dahin sind.

Die Verbrüderung mit Rußland hindert auch die Franzosen nicht, liebevoll nach Italien hinüberzuschielen. Diesem Zweck dient auch die Neujahransprache, welche der französische Botschafter in Rom, Herr Barrière, beim Empfang der französischen Kolonie gehalten hat. Aber die französischen Liebesversicherungen dürften bei den Italienern, wenn sie einigermaßen kritisch veranlagt sind, eine reservierte Aufnahme finden. Im Uebrigen ist anzuerkennen, daß alle diese Kundgebungen, ebenso wie auch die Ansprache des Präsidenten Loubet an das diplomatische Korps

in Paris, eine ganz hervorragend friedliche Tendenz zum Ausdruck bringen, wenn es auch etwas optimistisch von Herrn Loubet ist, unsere Zeit als eine „Ära des Einvernehmens“ zu bezeichnen.

Ebenfalls als eine Art Friedensmission scheint man in England die soeben angekündigte Entsendung des Prinzen von Wales zur Geburtstagsfeier des deutschen Kaisers anzusehen, denn man fühlt in England begreiflicher Weise ein starkes Bedürfnis, die durch die Chamberlain'schen Provokationen in Deutschland hervorgerufene Mißstimmung nach Möglichkeit wieder zu beseitigen. Unverändert dauert ebenso wie der Krieg in Südafrika auch die Mißstimmung der Engländer über die Mißerfolge in diesem Kriege fort.

In ein entscheidendes Stadium ist der deutsch-venezolanische Konflikt getreten. Die deutsche Regierung hat sich genötigt gesehen, gegen den unbotmäßigen Präsidenten Castro, dessen Hoffnung auf einen Konflikt zwischen Deutschland und der nordamerikanischen Republik sich als arge Täuschung erwiesen hat, die schärfsten Saiten aufzuziehen und es wird nun wohl bald heißen: „Der Dien muß!“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 3. Jan. Bei der heutigen Landtags-Erstausswahl in Karlsruhe-Land wurde v. Stockhorner (kons.) im dritten Wahlgange mit 76 Stimmen gewählt. Es erhielt Luz (soz.) 71 Stimmen. Weiße Zettel 7, ungültig 1.

† Grünwettersbach, 2. Jan. Am Sylvesterabend wurde in hiesigem Orte ein frecher Diebstahl verübt. Während des Abendgottesdienstes schlichen der oder die Thäter durch Stall und Scheuer in das Haus des Landwirths J. G. Preiß, während sämtliche Bewohner sich in der Kirche befanden, erbrachen im Wohnzimmer die Kommode und entwendeten daraus einen Hundertmarkschein, sowie Silbergeld, im Ganzen etwa 130 Mt. In der Küche wurde

Feuilleton.

Auf Julianeuhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Tante Juliane!“ rief Harald, ihr beide Hände bittend entgegenstreckend, „daß kann Dein Ernst nicht sein. O, besinne Dich doch, Du kannst mich nicht hier lebendig begraben wollen, nicht im Handumdrehen Deine Liebe mir entziehen. Ich habe niemals auf Dein Geld spekulirt.“

„Sei ruhig, Du wirst es auch niemals erhalten,“ fiel sie ihm hart in's Wort, „nur das mütterliche Vermögen, weiter nichts, hörst Du, weiter keinen Heller.“

„Das schmerzt mich nicht, Tante Juliane,“ sprach Harald, seine Hände, die sie nicht beachtet, traurig sinken lassend, „mir ist ja nur an Deiner Liebe gelegen. Enterbe mich, wenn es nicht anders sein kann, behalte auch das mütterliche Vermögen, da ich freiwillig darauf verzichtet habe, ich bin Manns genug, mir selbst zu helfen, mich aus eigener Kraft emporzubringen. Daß ich's kann, verdanke ich Dir, nur Dir allein, und mein bester Dank, meine ich, bestände doch darin, daß Du stolz auf mich sein könntest,

daß mein Name draußen in der Welt mit irgend einem großen Werke genannt würde — und daß ich's Dir zeigen könnte mit dem Worte: „Tante Juliane, daß ich dieses habe schaffen können, ist Dein Verdienst.“

„Luftschlöffer! Gilt's Träume!“ — sagte sie spöttisch, „gib nur den Sperling in der Hand fort für den bunten Vogel auf dem Dach, Du wirst es zu spät bereuen. — Ich dachte, wir wären mit diesem Thema nun fertig,“ schloß sie, sich mühsam erhebend.

„Nein, Tante, so dürfen wir nicht von einander gehen,“ rief der junge Mann leidenschaftlich erregt, „ich kann den Gedanken nicht fassen, daß ich Deine Liebe verloren habe, von Dir mit schwarzem Uldank belastet werde. Bei Allem, was uns Beiden heilig und werth ist, schwöre ich's, daß Dein Geld mir gleichgiltig, daß nur Deine Liebe mir werthvoll ist.“

„Du wirst das Geld noch schätzen lernen, Thor, der Du bist,“ rief Juliane zürnend, „zum letzten Mal, willst Du das gebotene Amt annehmen?“

„Ich kann nicht, — Tante — ich würde in wenigen Jahren zu Grunde gehen wie mein Vater.“

Sie erblickte bis an die Lippen. Weber Harald noch irgend ein anderer Mensch ahnte es, daß sie seinen Vater geliebt hatte und seinet-

willen unverheiratet geblieben war. Zum zweiten Male in dieser verhängnißvollen Unterredung führte Harald den Verstorbenen als Beispiel an und wie ein schweres Gewicht fiel es ihr auf's Gewissen. War doch sie es gewesen, die ihn, der so gern mit seiner jungen Frau nach einer Großstadt übergesiedelt wäre, in der kleinen Stadt festgehalten, weil sie weder ihn noch die Schwester zu entbehren vermocht, und ihr Egoismus, ihr despotischer Charakter auch den Sieg davon getragen hatte. Der Sohn hatte recht mit seiner Behauptung, sein Vater war an den kleinlichen Verhältnissen, an dem Schaffensdrange, den er hier in keiner Weise hatte betheiligen können, zu Grunde gegangen. Doch ahnte Harald es nicht, daß Tante Juliane einzig und allein die Schuld daran getragen hatte.

In ihrer grenzenlosen Selbstüberhebung war ihr diese Schuld niemals klar geworden, heute aber, als der Sohn des Verstorbenen mit der Ueberzeugung eigener Empfindung diese Wahrheit aussprach, da traf es sie wie ein Keulenschlag, weil der Vorwurf ihr niemals vorher zum Bewußtsein gekommen war, sie deshalb auch in diesem Augenblick doppelt empörte und erbitterte.

„Nein, es ist nicht wahr,“ rief sie mit einer Stimme, die ihr nicht anzugehören schien, „so kindisch war Dein Vater nicht. Eine Lungen-

noch der Schwartenwagen von der Stange herabgeholt und mitgenommen, während die verschiedenen Würfe auf dem Boden zerstreut herumlagen. Demnach scheint der Dieb auch Freund von „Hausgemachtem“ zu sein. Die Gendarmerie von Durlach ist eifrig an der Arbeit, um den oder die Diebe zu entdecken, was im Interesse der oft unschuldig in Verdacht Gerathenden sehr erwünscht wäre. Es wurden bereits Hausdurchsuchungen vorgenommen, bisher ohne Erfolg.

† Pforzheim, 3. Jan. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Bezirk Pforzheim-Stadt waren von 166 Wahlmännern 157 erschienen. Die Zählung ergab für Ged (Soz.) 90, für Gsell (nat.-lib.) 67 Stimmen. Somit ist Ged gewählt.

† Mannheim, 3. Jan. In auswärtigen Blättern wird behauptet, die Marktwaren hätten infolge des Boykotts eine Preiserhöhung erfahren. Diese Angaben sind, wie der „Generalanzeiger“ mittheilt, vollständig unrichtig; es ist nicht nur nicht theurer, sondern im Gegentheil billiger als sonst verkauft worden. Ein Kopf Blumenkohl, der sonst zu 25 bis 30 Pfg. verkauft wurde, kostete gestern nur 15 bis 20 Pfg. u. s. w. Trotz der billigen Preise machten die hiesigen Gemüsegärtner glänzende Geschäfte. Morgen dürfte der Markt zweifellos schon viel reichlicher befahren werden; wenigstens sind die hiesigen Gemüsegärtner fest entschlossen, morgen vollzählig auf dem Marktplatz zu erscheinen.

** Mannheim, 3. Jan. Der nach Unterschlagung von 656 Mk. seit 31. Dezember von hier flüchtige Kaufmannslehrling Wilhelm Meyer wurde in Ulm a. D. beim Verlassen des Zuges verhaftet.

** Bühl, 3. Jan. Geistl. Rath Dr. Lender feierte gestern sein 35jähriges Jubiläum als Dekan des Kapitels Dittersweier. An der Feier beteiligten sich fast sämtliche Geistliche des Kapitels; als Vertreter des Erzbischofs war Domkapitular Schenk anwesend. Der Papst ernannte Herrn Lender zum Hausprälaten.

† Friesenheim, 3. Jan. Der seit einigen Tagen vermisste Stationsverwalter Tannhäuser ist nunmehr in halberstarrem Zustande bei Friesenheim aufgefunden worden. Halbentkleidet soll er auf einem Baumstumpf gesessen haben. Er wurde sofort nach Friesenheim gebracht, wo er nach sorgfältiger Pflege die Sprache wieder fand und Abends nach Friesenheim seiner Familie zugeführt wurde.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Jan. Die Abendblätter melden, das freisprechende Urtheil gegen den zweiten Angeklagten im Krosigk-Prozess, Sergeanten Hinkel, sei rechtskräftig geworden, da der Staatsanwalt die angemeldete Revision nicht begründet habe.

Berlin, 3. Jan. In Sachen der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk-Gumbinnen

entzündung raffte ihn hin. Er fühlte sich hier in seiner angesehenen Stellung sehr wohl und glücklich. — Hast Du mir sonst noch etwas zu sagen?“ setzte sie dann, sich mit ihrer gewohnten Entschiedenheit befragend, hinzu.

„Nein, Tante!“ erwiderte Harald, sich hoch aufrichtend, „wenn Du kein gutes Wort mehr für mich hast. Mein Entschluß steht unwiderrücklich fest.“

„Nun, dann wären wir fertig mit einander. Lebe wohl, mögest Du Glück und Ruhm in Hülle und Fülle finden, — ich verzichte auf jeden Antheil daran.“

Sie wandte sich der Thüre des Nebenzimmers zu.

„Du wirst mir doch die Hand zum Abschied nicht verwehren, Tante Juliane,“ bat der junge Mann tiefbewegt.

Mit diesen Worten war sie im Nebenzimmer verschwunden und die Thüre fiel hinter ihr in's Schloß.

Harald seufzte tief auf, dann grub sich eine finstere Falte in seine Stirn. Das magistratliche Schreiben an sich nehmend, begab er sich in seine Siebel-Wohnung, setzte sich sofort an den Schreibtisch und legte einen Bogen vor sich hin, doch wahrte es eine ganze Weile, bevor er mit seinen Gedanken, die ihm Kopf und Herz zerschüttelten, in's Reine kam und ein fester Ent-

schluß alle Zweifel und Zwiespaltigkeiten beendete. Er tauchte die Feder ein und schrieb seinen Dank- und Absagebrief an den Magistrat der Stadt Schlestadt.

„So,“ murmelte er, das Schreiben in den Umschlag steckend und es mit seinem Siegel schließend, „nun die Adresse darauf, expedirt und — die Brücke zwischen mir und der Heimath ist abgebrochen für immer. — Das möge Gott in seiner Gnade verhüten!“

Es war dem jungen Architekten nicht wohl dabei um's Herz. Doch hieß es jetzt, jede sentimentale Anwandlung niederzupressen und durchzuführen, was er für seine Zukunft als unabweißliche Nothwendigkeit erkannt hatte. Sollte der Wille einer Frau ihm die Flügel stutzen, ihn lähmen in seinem Flug zur Höhe? Nein, das konnte die höchste Dankbarkeit nicht fordern, ein solches Opfer hieße für ihn lebendig begraben sein. Also vorwärts, immer nur vorwärts, den Blick zur Höhe.

Er erhob sich, öffnete die Thüre und spähte hinaus nach dem Laufburschen, da er nicht klingeln mochte. Als er geräuschlos die Treppe hinabstieg, sah er ihn in gebückter Haltung an der Thüre horchen, hinter der sich in diesem Augenblicke jedenfalls noch seine Herrin befand.

„Gsel, was hast Du hier zu horchen und zu spioniren?“ raunte er plötzlich, ihn beim Stragen

findet am 11. Januar vor dem 1. Senat des Reichsmilitärgerichts die Revisionsverhandlung statt.

Berlin, 3. Jan. Der in letzter Zeit viel genannte frühere Kommandant der „Gazelle“, Korvettenkapitän Reizke, wird, wie verlautet, nicht in den Marinedienst zurückkehren, sondern sich dem überseeischen Konsulatsdienst des Reiches widmen.

Berlin, 3. Jan. Der deutsche Geschäftsträger in Caracas, v. Pilgrim, überreichte dieser Tage amtlich dem Präsidenten Castro ein Schriftstück, worin die deutschen Forderungen genau bezeichnet sind. Den Charakter eines Ultimatum hat es nicht. Die Antwort des Präsidenten steht noch aus. Ueber die weiteren Schritte, falls sie ablehnend ausfällt, steht bisher nichts fest.

* Berlin, 4. Jan. Die „Germania“ theilt mit gegenüber der Blättermeldung über eine schwere Erkrankung des Abg. Schäbler, daß derselbe sich sehr wohl befinde.

* Hannover, 4. Jan. (Vol.-Anz.) Auf der Station Porta fuhr eine Rangiermaschine auf einen fest gebremsten Packwagen auf. 2 Packmeister sind schwer verletzt.

Oesterreichische Monarchie.
* Wien, 4. Jan. (Berl. Morgenbl.) Das Befinden des erkrankten Afrikaforschers Holub hat sich bedenklich verschlimmert, so daß das Schlimmste zu befürchten ist.

Bulgarien.
Sofia, 3. Jan. Blättermeldungen zufolge wurde die von Räubern gefangene Missionarin Miss Stone bereits freigelassen.

Ufien.
* Peking, 3. Jan. (Reuter.) Der Hof ist heute in Paojingfu eingetroffen und von aus Peking gekommenen chinesischen Würdenträgern in feierlichem Zuge empfangen worden. Den fremden Gesandten ist heute mitgetheilt worden, daß die Ankunft des Hofes in Peking am Dienstag erfolge.

Australien.
Wellington (Neu-Seeland), 3. Jan. Von einem französischen Handelsschiff desertirte an der Küste der Neu-Hebriden ein eingeborener Schiffsjunge. Das Schiff kreuzte deshalb, um Vergeltung zu üben, auf die Eingeborenen feuernd, an der Küste und landete Mannschaften, welche die Besingung des Missionars Edgelle und die dort befindlichen werthvollen gottesdienstlichen Geräthe, das Haus, die Kirche, das Schulhaus und andere Gebäude niederbrannten. Die Sache kam vor das französische Gericht. Der französische Admiral verurtheilte das Schiff zum Verluste des Patentes. Eine Entschädigung wurde verweigert. Der Missionar befand sich nicht auf der Station.

Amerika.
* Washington, 3. Jan. Es verlautet, die Tochter Roosevelt's werde die Taufe der im Bau befindlichen Yacht des Kaisers

nehmen und mit sich fortziehend. „Wart, Kujon, Dir soll das Handwerk gründlich gelegt werden.“

Der Bursche, der ihn mit stieren Augen ganz entseht anfab, brachte keinen Ton aus der Kehle.

„Folge mir,“ befahl Harald, in sein Zimmer zurückkehrend, während der Bursche wie ein armer Sünder gehorchte.

„Was wolltest Du an der Thüre Deiner Herrschaft erhörchen?“ inquirirte ihn der Architekt mit drohender Stimme.

„Ich hatt' was an gnädig Fräulein zu bestellen,“ stotterte der Bursche mehr todt als lebendig, „und weil ich sie vordem hatt' schelten hören, fürchtel' ich mich vor ihr.“

„Unfinn, schelten, was hast Du Dich darum zu kümmern, Maulaffe! — Natürlich hast Du gehorcht, ich werd's Deinem Großvater stecken, der wird's Dir austreiben, wo nicht, fliegst Du aus dem Hause, verstanden?“

Der Bursche nickte. Harald nahm seinen Brief, sah nachdenklich auf den kleinen Horcher, dessen Gesicht ihm nie gefallen hatte, da die kleinen Augen keinen geraden Blick, sondern etwas Bauerndes und Heimtückisches, verbunden mit einer gewissen Schlaueit besaßen, und steckte den Brief dann in die Tasche.

„Du kannst gehen,“ befahl er kurz, worauf der Bursche eiligst verschwand. (Fortf. folgt.)

Wilhelm vollziehen. Die Einladung dazu wurde vom deutschen Botschafter übermittelt.

* Eureka (Kalifornien), 4. Jan. Auf der Fahrt von S. Franzisko nach Tugetfund ist der Dampfer „Ballawalka“ mit einem unbekanntem Schiffe zusammengestoßen und gesunken. Mit Ausnahme von 27 Passagieren, von denen man annimmt, daß sie ertrunken sind, wurden die Passagiere und Mannschaften hierher gebracht.

Vom südafrikanischen Krieg.

* London, 3. Jan. Das Kriegsamt veröffentlicht ein Schreiben, in welchem der Oberkommandirende der Armee, Lord Roberts, in Beantwortung der Anfrage einer Dame die in auswärtigen Blättern enthaltene Behauptung über grobe Ausschreitungen englischer Offiziere und Soldaten gegen die Burenfrauen und Mädchen, namentlich solcher aus den Flüchtlingslagern, für vollkommen unbegründet erklärt.

* London, 3. Jan. Aus Johannesburg wird dem Reuter'schen Bureau vom 28. Dezember gemeldet: General Botha hat in einer Mittheilung an sämtliche Burenkommandanten diese zur Fortsetzung des Kampfes aufgefordert, denn Anfangs Januar werde das englische Parlament zusammentreten und zur Bewilligung neuer Mittel zur Fortführung des Krieges aufgefordert werden. Dies aber würde das englische Volk nicht zugeben, und daher würden die Truppen aus Transvaal zurückgezogen werden.

* Pretoria, 4. Jan. (Reuter.) Es gelang Bruce Hamilton, nach einem Nachtmarsch ein Burenlager zu erobern. Die Buren hatten das Herannahen der englischen Truppen bemerkt und waren zum großen Theil nach der Swazi-Grenze geflohen. 22 wurden gefangen und 14 Wagen nebst 500 Stück Vieh erbeutet.

Verschiedenes.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der beim Fürsten Hensel von Donnersmarkt in Repton veranstalteten Treibjagd. An der Jagd beteiligten sich auch Graf Waldersee und Fürst von Hohenlohe-Jungingen auf Roschentin. Letzterem ging beim Anlegen auf aufsteigende Fasanen die Büchse los, wobei zwei Förster und ein Treiber angeschossen wurden. Sämmtliche Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich. Am schwersten verletzt ist, wie die „Oberschl. Grenzztg.“ meldet, Förster Strulik, der ein Schrotkorn in die Stirn, zwölf Schrotkörner in den rechten Arm und zwei in's rechte Bein bekam.

— Aus Königsgrätz wird dem „N. Wiener Tagbl.“ geschrieben: Dieser Tage fand hier eine Hochzeit statt, bei der es eine sehr interessante Episode gab. Als das Paar seine Verlobung feierte, fragte der Bräutigam, der Wirthschaftsbesitzer Wenzel Budilem, seinen

nehmend und mit sich fortziehend. „Wart, Kujon, Dir soll das Handwerk gründlich gelegt werden.“

Der Bursche, der ihn mit stieren Augen ganz entseht anfab, brachte keinen Ton aus der Kehle.

„Folge mir,“ befahl Harald, in sein Zimmer zurückkehrend, während der Bursche wie ein armer Sünder gehorchte.

„Was wolltest Du an der Thüre Deiner Herrschaft erhörchen?“ inquirirte ihn der Architekt mit drohender Stimme.

„Ich hatt' was an gnädig Fräulein zu bestellen,“ stotterte der Bursche mehr todt als lebendig, „und weil ich sie vordem hatt' schelten hören, fürchtel' ich mich vor ihr.“

„Unfinn, schelten, was hast Du Dich darum zu kümmern, Maulaffe! — Natürlich hast Du gehorcht, ich werd's Deinem Großvater stecken, der wird's Dir austreiben, wo nicht, fliegst Du aus dem Hause, verstanden?“

Der Bursche nickte. Harald nahm seinen Brief, sah nachdenklich auf den kleinen Horcher, dessen Gesicht ihm nie gefallen hatte, da die kleinen Augen keinen geraden Blick, sondern etwas Bauerndes und Heimtückisches, verbunden mit einer gewissen Schlaueit besaßen, und steckte den Brief dann in die Tasche.

„Du kannst gehen,“ befahl er kurz, worauf der Bursche eiligst verschwand. (Fortf. folgt.)

Buch für Alle.
Bibl. d. Unterh. u. des Wissens. Daheim.
Gartenlaube. Geschichtsfreund.
Illustrirte Welt.
Für alle Welt. Universum.
Ueber Land und Meer.

Bazar. Modenwelt.
Deutsche Modenzeitung. Grosse Modenwelt.
Mode und Haus. Wiener Mode.
Für's Haus. Frauenfleiss.
Kindergarderobe.
Wäschezeitung.

Bestellungen

auf sämtliche

Zeitschriften und Journale

nimmt entgegen

Karl Walz am Markt.

Moderne Kunst.
Zur guten Stunde.
Romanwelt. Romanbibliothek. Jugend.
Simplicissimus. Lustige Blätter.
Fliegende Blätter. Meggend. hum. Blätter.
Die Woche u. s. w.

Illustr. Frauenzeitung.
Revue des modes parisiennes.
Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen
u. s. w.

Kränzchen. Guter Kamerad.

**Geschäfts-
Bücher**

Sammelmappen,
Bibliographien,
Copierbücher,
Tagebücher,
Notizblöcke,
Contobücher.

Contorkalender,
Abreißkalender,
Notizkalender.

Karl Walz, Durlach,
am Markt.

**Gabelsberger
Stenographenverein Durlach.**

Am Samstag, 4. Januar
1902, Abends 8 Uhr, findet im
Saale der „Krone“ unsere
Weihnachtsfeier
statt, wozu wir unsere verehrl.
Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner des Vereins höflich einladen.
Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.

Kraft Heil!

Sonntag den 5. Januar,
Nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal
(Alter Fries) unsere

Generalversammlung

statt.
Die Tagesordnung liegt im
Übungslokal auf und ist das Er-
scheinen aller Mitglieder notwendig.
Der Vorstand.

Friedrich Steinbrunn

„zur Krone“

empfiehlt seine reinen

Oberländer-, Mosel- & Rheinweine

in Flaschen.

Diverse Sorten deutsch. und französ. Champagner.

Christbaumfeier im Gasthaus zur Sonne.

Zu der morgen Sonntag den 5. Januar, Abends 7 Uhr,
stattfindenden

Christbaumfeier

werden die Theilnehmer mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen.
Das Comité.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger u. Wurstler,
Herrenstraße.

Helles Exportbier

in Flaschen, aus der Brauerei
Seldeneck, empfiehlt

G. Bauer zum Kranz.

Weissweine,

1896er, à 35-40 M.,
1899er, à 45, 50, 60, 70, 80 M.,
Rothweine,
1897er, à 40, 45 M., 1895er, à 50,
60 M. die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck,
Weingut Schloss Ruppertsberg,
Edesheim (Pfalz).

Dickrüben

sind in großem und kleinem
Quantum zu haben bei

Crust Wagner, Schleifmühle.

Schon

Alles probirt

und herausgefunden, daß
Carl Nill's allein echte

**Spitzwegerich-
Brustbonbons**

die allerbesten

Hausmittel geg. jed. Husten, Heiser-
keit, Katarrh, Verschleimung etc.
und nur echt in Packeten à 10 Pfg.,
20 u. 40 Pfg., also nicht offen
ausgewogen, zu haben sind in
Durlach bei F. W. Stengel.

Zwei gut erhaltene

Decimal-Waagen

mit 300 Kilo Tragkraft sind zu
verkaufen

Kirchstr. 20 in Gröningen.

Hart- u. Weichholz

wird stückweise, so lange Vorrath
reicht, abgegeben

Pfingstraße 1,
vis-à-vis d. Chem. Fabr.

Eine in allen Zweigen des Haus-
haltes erfahrene, tüchtige, ältere
Person, welche auch Liebe zu
Kindern hat, findet bei guter
Bezahlung sofort oder auf 1. Fe-
bruar dauernde Stellung. Näheres
Hauptstrasse 26
im Laden.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 4 " Jungfrauenverein.
" 8 " Bibl. Vortrag.
Montag 9 " Arbeitsverein für
Jungfrauen.
Dienstag 3 " Missionsstrickverein.
" 5 " Arbeitsverein für un-
konfirm. Mädchen.

Von Montag bis Samstag (Gebetswoche)
jeweils Abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.

Bitte eine Beilage.

10% Rabatt
Filzstiefel
10%

10% Rabatt
Filzschuhe
10%

10% Rabatt
Filzpantoffel
10%

10% Rabatt
Gummischuhe
10%

10% Rabatt
10%
Rabatt gewähre ich auf meine
sämmlichen
Winter-Schuhwaaren
wegen vorgerückter Saison.
Fritz Schnörr,
Hauptstraße
Nr. 70.

Schwiegervater in spe, den Gutsherrn Joseph Duchschnabel, um die Höhe der Mitgift. Der Schwiegervater sagte nach kurzem Bedenken: „Ich gebe meiner Tochter am Hochzeitstage genau dasselbe Gewicht in Silberkronen, das sie im Hochzeitsaale wiegen wird.“ Der Bräutigam ging auf den Vorschlag ein. Gestern nun, vor der Trauung, wurde die jugendliche Braut vor den gesamten Hochzeitsgästen auf einer herbeigeschafften Dezimalwaage abgewogen. Das Gewicht der Braut im Hochzeitsaale wurde mit 62 Kilogramm festgestellt. Hierauf

begab sich der Schwiegervater in seinen Salon und brachte schwer schleppend einen Sack mit Silberkronen, dessen Gewicht mit 62½ Kilogramm richtig abgemessen wurde. Der Bräutigam erklärte, daß er ein halbes Kilogramm wegen des Sackes zugelegt habe. Der Sack enthielt 13 500 Kr.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 4. Januar. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 82 Läufer-schweinen und 113 Ferkelschweinen. Verkauft

wurden 82 Läufer-schweine und 113 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40-80 M., für das Paar Ferkel-schweine 20-30 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Man verlange überall:
Toell's vorzügliche Kronen-Papier-Wäsche
 Schutz-Marko
 und achte beim Einkauf die nebenstehende Schutzmarke

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekannmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.
 Nr. 73. Das Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß in Niefern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
 Durlach den 2. Januar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Dr. Popp.

Das Befahren des Baselthorwegs

(Baselthor bis Landstraße nach Etlingen) ist nur den Anstößern gestattet, das Befahren mit durchgehenden Lastfuhrwerken somit verboten. Uebertretungen dieses Verbots werden auf Grund des § 121 P.-St.-G.-B. bestraft.

Durlach den 3. Januar 1902.

Der Bürgermeister.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Dienstag den 7. ds. Mts.,
 Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelauflage, 1 Divan, 1 Regulateur, 3 Nachtschische, 1 Nähmaschine, 2 Tischsonnens, 1 Konapee, 1 Schreib- und 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel, 2 Kommode, 5 Bilder, 4 Stühle, 1 Bestede, 1 Hängelampe, 1 aufgemachtes Bett, Bett- und Leibwäsche, Tischtücher, Servietten, Taschentücher und 1 Rucksack.

Durlach, 4. Jan. 1902.

Paier,
 Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein sprungfähiger Farren,

Simmthalers Schlag, Gelbschek, zu verkaufen bei **Albert Siebler**, Landwirth in Nöttingen, Amt Pforzheim.

Ein großer eiserner **Kochherd** mit Messingstange ist zu verkaufen **Aue, Kaiserstr. 24 III.**

Gesucht wird von einer ruhigen Familie eine Wohnung von zwei Zimmern mit Küche und sonstigem Zubehör auf 1. April. Offerten an die Exped. ds. Bl.

Wer Stelle sucht, verlange die **Deutsche Bazarzeitung** Etlingen.

Zimmer, schön möblirt, un-mittelbar beim Bahnhof, mit oder ohne Verköstigung, kann sofort bezogen werden. Näheres bei der Exped. des Bl.

Möblirtes Zimmer

an 1 od. 2 Arbeiter billig zu vermieten **Herrenstraße 33, 2. Stock.**

Einige Herren können noch an einem **guten Privat-Kosttisch** theilnehmen. Zu erfragen bei der Exped. des Bl.

Eine **Wohnung** von 3-4 Zimmern zu vermieten im **Gasthaus z. Bahnhof, 2. St.**

Schwabenstraße 10 ist eine Wohnung mit aller Zugehör (mit Schweinstall) auf 1. April zu vermieten.

Kronenstraße 12 sind zwei schöne Wohnungen mit je 3 Zimmern nebst Zugehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei **Karl Wagner**, Weinhändler.

Zwei Wohnungen, die eine im 2. St. mit 3 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller, Holzremise, Speicher, Antheil an der Waschküche, die andere im Seitenbau von 3-4 kleineren Zimmern mit reichlichem Zubehör für 240 Mk. auf 1. April zu vermieten.

Friedrichstraße 10, 1. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten.

Rappenstraße 13.

Eine Wohnung im 1. Stock bestehend aus 4 Zimmern, Keller, Küche und Speicher und eine im 3. Stock bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres

Weingarterstraße 25.

Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie

zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder und deren Angehörigen. Ziehung sicher 24. u. 25. Januar 1902.

2288 Geldgewinne.

Zahlbar ohne Abzug im Betrage **v. Mk. 42 000.**

Haupttreffer **Mk. 20 000.**

1 Hauptgew. baar **M. 20 000,**

2 Gew. baar zus. **M. 7 000,**

24 Gew. baar zus. **M. 4 000,**

300 Gew. baar zus. **M. 4 000,**

1960 Gew. baar zus. **M. 4 000.**

Loose à 1 Mk. } Porto und Liste
 11 Loose 10 Mk. } je 25 Pfg. extra

empfehlen **J. Stürmer,**
 Generaldebit Strassburg i. E.

Wer Stelle sucht, verlange die **Allgem. Bazarzeitung**, Mannheim.

Französisch!

Franz. Prof. möchte Abends wöchentl. 2 Mal einen franz. Kurs in Durlach zu ermäßigten Preisen einrichten, wenn die Theilnehmer wenigstens 4 sind. Näheres **Amalienstr. 59 in Karlsruhe.**

Vereinigte Gesellschaften

Karlsruhe - Durlach.

Sonntag den 5. Januar 1902, Nachmittags präzis 4 Uhr:

Weihnachtsfeier

mit Theater, Tanz u. s. w. in der Festhalle Durlach.

Der Ausschuss.

Brauerei z. rothen Löwen.

Unterzeichneter empfiehlt auf Sonntag: **Gäsenbraten** mit **Nudeln** sowie kalte und warme Speisen in bekannter Güte.

Friedrich Mannherz, Mehger & Wirth.

Wirthschafts-Nebernahme & Empfehlung.



Zeige titl. hiesigem sowie auswärtigem Publikum ergebenst an, daß ich mein

Gasthaus zum Adler

an Herrn A. Nagel hier verkauft habe.

Für das mir bisher in so hohem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Fr. Jung zum Adler.

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich stets bemüht sein, die Gunst des Publikums zu erwerben, indem ich nur **prima reinen Oberländer Wein** und **Wurstwaren** wie bisher verabreiche. Aufmerksame Bedienung wird zugesichert. Um geneigten Zuspruch bittet

Ant. Nagel zum Adler.

Durlach im Dezember 1901.

Weinrosinen und Corinthen

neuer Ernte, in prachtvoller Waare eingetroffen, empfiehlt **August Schindel,**
 Ecke der Adler- und Schlachthausstraße.

Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie **Nähmaschinennadeln** und -Del billigst bei **Frau Joek Wtb.,**
 Lamstraße 43, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Trinkt Hansmann's Caffe!

(hochedel von Geschmack und kräftig)

käuflich — mit prachtvollen Zugaben — in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche;

in Durlach bei Herren **Ernst Bäuchle** u. **Joh. Guckes.**

Bonner Dampf-Caffee-Brennerei, P. J. Hansmann.
 Erste und älteste Gross-Handlung.

Waschen und Färben aller Handschuhe

beforgt die Handschuh-Wasch- und -Färberei **Jos. Bürkle, Karlsruhe, Waldhornstraße 21.**
 Annahme bei Herrn Ostermeier, Hauptstraße 15.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 3.

Samstag, 4. Januar 1902.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Grundbuchtage 1902 des Notariats Durlach II.

1. Auerbach, 1. Mittwoch, Beginn 9 Uhr B.
2. Grünwettersbach, 1. und 3. Dienstag, Beginn 8 Uhr B.
3. Hohenwettersbach, 1. Montag, Beginn 8 Uhr B.
4. Kleinsteinbach, 2. Donnerstag, Beginn 8 Uhr B.
5. Königsbach, 1., 3., 4. Donnerstag, Beginn 8 Uhr B.
6. Langensteinbach, 1. und 3. Samstag, Beginn 9 Uhr B.
7. Palmbach, 3. Mittwoch, Beginn 8½ Uhr B.
8. Singen, 1. Freitag, Beginn 8 Uhr B.
9. Spielberg, 2. Mittwoch, Beginn 8 Uhr B.
10. Stupferich, 2. und 4. Dienstag, Beginn 8 Uhr B.
11. Untermuschelbach, 2. Freitag, Beginn 8½ Uhr B.
12. Wilsberdingen, 2. und 4. Samstag, Beginn 8½ Uhr B.
13. Wolfartsweier, 2. Montag, Beginn 8 Uhr B.

Die Grundbuchtage sind, soweit die Zeit reicht, zugleich Amtstage des Notariats.

Durlach den 2. Januar 1902.

Großh. Notariat Durlach II.:
Schilling.

Die Abhaltung der Grundbuchtage betreffend.

Das unterzeichnete Notariat wird im Jahre 1902 Grundbuchtage abhalten:

- a) an jedem Montag in Weingarten, beginnend in den Monaten April bis September um 8 Uhr, sonst 10 Uhr Vormittags,
- b) an jedem Dienstag in Söllingen, Beginn 10½ Uhr Vorm.,
- c) an den Mittwochen abwechselnd in Berghausen und Söllingen, beginnend in den Monaten April bis September um 8 Uhr, sonst 10 Uhr Vormittags.

Die Grundbuchtage in Berghausen beginnen mit dem 8. Januar, diejenigen in Söllingen an Stelle des 1. mit dem 2. Januar.

d) an jedem ersten Samstag eines Monats in Wöschbach. Beginn in den Monaten April bis September um 8 Uhr, sonst 10 Uhr Vormittags.

Der hiernach auf 1. November fällige Grundbuchtage für Wöschbach findet am 8. gl. Mts. statt; im Uebrigen werden die auf allgemeine Feiertage entfallenden Grundbuchtage jeweils am darauffolgenden Donnerstag abgehalten (also am 30. Januar, 3. April, 22. Mai, 11. September).

Soweit die Zeit reicht, sind die Grundbuchtage zugleich Amtstage des Notariats.

Durlach den 30. Dezember 1901.

Großh. Notariat III.:
Lange.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 20,098. Der Kaufmann J. Voefel in Durlach klagt gegen den Conditor Franz Mutterer, zuletzt in Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Ort, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte laut Vertrag vom Jahre 1896 600 M. Nachlohn schulde und die Zuständigkeit des Gerichts vereinbart sei, mit dem Antrag auf kostenfällige, vorläufig vollstreckbare Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 600 M. nebst 4% Zinsen seit dem Klagezustellungstage.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Durlach auf

Montag, 17. Februar 1902,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug bekannt gemacht.

Durlach, 28. Dez. 1901.

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:
Frank.

Rothholz-Versteigerung.

Gr. Forstamt Pforzheim versteigert aus Domänenwald Hagenschieß mit Borgfristbewilligung am

Montag den 13. Januar 1902,
Morgens 9 Uhr,

im Seehaus:
216 Nadelstämme I.—III., 1293 dto. IV. u. V., 166 Nadelabschnitte und Klöße I.—III., 4500 meist fichtene Bauastangen I. u. II., 6575 Hopfenstangen I., 5100 dto. II., 5500 dto. III., 5800 dto. IV., 5800 Reb-, 6400 Bohnenstücken.

Die Forstwärte Kramer und Maier auf Seehaus, Keller in Eutingen zeigen das Holz vor und fertigen Listenauszüge.

Privat-Anzeigen.

Jägerstraße 13 ist ein Laden mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie (im 1. Stock) eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör, auch eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres Sophienstr. 6.

Eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern mit Glasabschluß samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Amalienstraße 16.

Mansardenwohnung mit Zubehör auf 1. April oder früher an ruhige Familie zu vermieten
Adlerstraße 10.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Wohnhause Gartenstraße 13 habe ich den ganzen 2. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern und Mansarde nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Max Gerhardt,
Zimmermeister.

Wohnung.

Schöne Parterre-Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in schönster freier Lage auf 1. April zu vermieten.

Bürgermeister Dr. Reichardt,
Ettlingerstraße 27.

Eine Balkonwohnung von 3 bis 6 Zimmern, eine Wohnung von 3 Zimmern, eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, sämtliche mit aller Zubehör, auf 1. April zu vermieten
Grözingenstr. 21.

Wilhelmstraße 5 nächst der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, sind sehr schöne, freundliche Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Einzusehen täglich von 2 Uhr ab bis Abends 5 Uhr.

Zu vermieten.

Habe auf 1. April eine schöne, geräumige Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten.

Karl Weiß, Pflug.

2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Glasabschluß, Keller und Speicherantheil für 150 und 140 M. per 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Mittelstraße 15.

Kleine Wohnung mit Glasabschluß für kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Palmalienstraße 10, 2. St., zu erfragen.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, Mansarde und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten.
Frau Weinspach Wtb.,
Bismarckstraße 15.

Wohnung

von 3 Zimmern im ersten Stock, eine solche mit 5 Zimmern oder getrennt mit 2 und 3 Zimmern, sowie eine Mansardenwohnung von 2—3 Zimmern mit allem Zubehör sofort oder per 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Grözingenstr. 20, 2. St.

Wohnungen zu vermieten.

In meinem neuen Hause Hauptstraße 64 sind schöne Wohnungen von 3—4 Zimmern mit Balkon, Glasabschluß und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen
Adlerstraße 18, 2. St.

Schwabenstraße 3 im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern samt Zubeh. auf April zu vermieten.

Gustav Fader.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Mühlstraße 1, 2. Stock.

Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör und ein Laden ist Hauptstr. 32 sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

W. Bohner, Bahnhoffstr. 1.

Eine freundliche Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten bei Philipp Ariege, Weingartenstraße 18.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speicher, Keller, Schweinestall und Dungplatz ist auf 1. April zu vermieten

Jägerstraße 26, 1. Stock.

Zwei freundliche Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sind auf 1. April zu vermieten. Näheres
Walhornstraße 56, Aue.

Eine schöne freundliche Wohnung von 3 ineinander gehenden Zimmern nebst allem Zubehör ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres
Pflanzstraße 27 im Laden.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller ist auf den 1. April 1902 zu vermieten. Näheres
Hauptstr. 68 im Laden.

Zu vermieten

auf 1. April eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör im 2. Stock. Zu erfragen
Hauptstraße 67 im Laden.

Schöne, helle Wohnung im 4. Stock — Seboldstr. 20 — mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder 1. April zu vermieten.

Carl Leukler.

Wegen Verletzung ist in meinem Neubau Ettlingerstraße 13 eine Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. Febr. oder 1. April zu vermieten. Einzusehen von 12—2 Uhr.

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Wohnungen

von 2 Zimmern mit Mansardenzimmer und sonstigem Zubehör in verschiedenen Preislagen sogleich oder auf 1. April zu vermieten
Wilhelmstraße 7 und 9. Näheres
Karlsruher Allee 3.

Sehr schöne Wohnungen

von 2 bis 6 Zimmern an der Karlsruher Allee und Auerstraße hat zu vermieten

J. W. Hofmann
am Thurmberg.

Wohnung v. 2 schönen Zimmern m. Zubehör, sowie 1 Zimmer m. Zubehör sofort zu vermieten
Hauptstraße 8.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör und eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör auf 1. April zu vermieten

Pflanzstraße 111.

Gut möbliertes heizbares Zimmer sofort oder später zu vermieten
Gartenstraße 11.

Zu vermieten
eine **Wohnung** von 3-4 Zimmern
nebst Zubehör

Hauptstraße 74.

In der Mitte der Stadt ist eine
freundliche Wohnung von 4 Zim-
mern und allem Zubehör auf den
1. April preiswerth zu vermieten.
Näheres **Bahnhofstr. 2, 2. Stock**

Wegzugshalber ist **Ettlinger-
straße 19, 2. Stock**, eine Wohnung
von 5 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer und sonstigem Zubehör
auf 1. April n. S. zu vermieten.
Zu erfragen bei Frau **M o n n
W w e.** dortselbst.

Inmitten der Stadt ist eine
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und aller Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näheres:

Bahnhofstr. 2, 2. St.

Zimmer an soliden Herrn zu
vermieten

Hauptstraße 19.

Gröttingerstr. 7, 2. St. rechts,
ist ein schön möblirtes Zimmer so-
fort oder später zu vermieten.

Zu verkaufen:

1 Pferd (Wallach), 10jährig, 3 Koll-
wagen, 1 Fuhr- und 1 Fahrslitten,
1 Futterschneidmaschine, Geschirre zc.
Näheres **Auerstraße 48.**

**Konkursverwaltung der
Firma Gebrüder Reuter, Durlach.**

Acker zu verkaufen.

Ein Acker im Dechantenberg mit
16 tragbaren Obstbäumen.

Ein Acker im Kennenthal mit
24 tragbaren Obstbäumen.

Ein Acker im Seigersberg mit
23 tragbaren Obstbäumen und ca.
500 Johannis- und Stachelbeer-
stöcken.

Ein Acker am Rumpelweg, nächst
der Ettlinger Straße, mit 8 trag-
baren Obstbäumen.

J. W. Hofmann, Thurmberga.

8000—9500 Mark

auf gute Hypothek per
10. Januar 1902 aus-
zuleihen. Näheres zu er-
fragen **Adlerstraße 11**
im Laden.

Wohnung

von 5 bis 7 Zimmern **sofort zu
mieten gesucht.** Offerten an
Frau Medizinalrath **Dr. Seyer**
erbeten.

Ein Acker oder Garten,

mit Obstbäumen, Johannisbeeren zc.
bepflanzt, wird auf längere Zeit zu
pachten, ev. später zu kaufen gesucht.
Offerten unter W. an die Exp. d. Bl.

Kaufe fortwährend zu allerhöchsten
Preisen alle Sorten Felle als:
Ziegenfelle, 3-3,50 Mk., Hasen-
felle, 35 Pfg., u. s. w., desgl.
Lumpen, Eisen und Metalle, Druck-
Schreib- und Packpapiere. Auf
Wunsch Abholung. Hasen werden
gratis ausgeweidet.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Stühle aller Art

werden billigt **gesucht**, sowie
kleine **Reparaturen** besorgt bei
Jos. Matt, Stuhlmacher,
Kronenstraße 8, Hinterh.

Schuhe & Stiefel

werden rasch und billigt angefertigt
und reparirt.

Karl Gröhbühl,
Rappenstraße 5.

Es ist ein Unrecht

wenn der Deutsche

amerikanische Nähmaschinen kauft!

Während sich die deutsche Nähmaschine durch ihre Vor-
züge den Weltmarkt erobert hat, ist es geradezu unbegreiflich,
daß das deutsche Publikum noch immer Geld für aus-
ländische Singer-Nähmaschinen ausgiebt! Es wird dazu **nur**
veranlaßt durch die maßlose Reklame der Ameri-
kaner, welche neuerdings durch ihre Stickerreklame den
Glauben zu erwecken suchen, als ob Kunststickereien nur
auf amerikanischen Nähmaschinen hergestellt werden können.

Dem gegenüber erklärt der Verein Deutscher Nähmaschinen-
fabrikanten, daß sich **Kunststickereien** auf allen guten deut-
schen Nähmaschinen ebenso gut herstellen lassen, als auf ameri-
kanischen. Man hat deswegen nicht nötig von Amerika zu holen,
was man **besser und billiger** in Deutschland haben kann,
ganz abgesehen davon, daß sich Amerika gegen die Einfuhr
deutscher Nähmaschinen durch ungeheure Zölle verschlossen hält.

Wer für amerikanische Nähmaschinen
sein Geld zum Lande hinauswirft, unter-
gräbt den deutschen Volkswohlstand
und schädigt sich selbst.

Zuverlässige, gute, deutsche Nähmaschinen für alle Zwecke,
für deren höchste Vollendung die Fabriken mit ihrem Namen
an den Maschinen einsehen, sind nur in fachmännisch
geführten Geschäften, niemals bei sogenannten Waren- und
Versandhäusern zu haben, und empfiehlt der unterzeichnete
Verein, welchem fast alle besseren deutschen Nähmaschinen-
fabrikanten mit einer Jahresproduktion von nahezu 1 Million
Nähmaschinen angehören, für den Einkauf bewährter
Fabrikate am hiesigen Platze folgende Firmen:

Fr. A. Wolf, Amalienstrasse 6.

Verein Deutscher Nähmaschinen-fabrikanten.

Gänselebern

werden angekauft und die höchsten
Preise bezahlt bei
Frau Demmer, Kelterstr. 28.

Gänselebern.

kauft fortwährend an
Wilhelmine Anzmann Wb.,
Jägerstraße 19, 2. St.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und
die höchsten Preise bezahlt bei
Frau Weiler, Spitalstraße 17,
neben dem Spital.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
1 St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Sektkellerei

J. Oppmann, A.-G. Würzburg,

empfehlen ihre sehr beliebten
Sekte.

Hauptniederlage für Durlach u. Umgebung
Carl Frantzmann,
Weingroßhandlung u. Apfelweinstellerei,
Durlach.



Käfige,

größte Auswahl, Zu-
cillus, Ameiseneier, echte
garzer Koller verlaufe
billigt
Sauptstr. 72 III.

Wilhelmstraße 8, 1. Stock,
ist eine Wohnung mit 4 Zimmern,
Glasabschluß und Zugehör auf
1. April zu vermieten. Zu erfragen
bei Frau Fischer im 2. Stock.

Tafelglas

für
Mistbeefenster
in allen Grössen
vorrätig bei
Christian Kern
am Markt.

Alte Stiefel

und Stiefelrohre werden fortwährend
angekauft
Heinrich Schäfer, Schuhmacher,
Mühlstraße 4.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S., Durlach.